

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

Dezember 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

wiehl nicht möglich gewesen, daß die Inuitföte ab zuverfuchen
 können mit der nicht so in gegenwärtig in Portichery fahen.
 So wird nun gefagt daß die Inuitföte mit verfahren
 bis daß Monsieur Paradies, welcher ein sehr geschickter Ingenieur
 ist, von Madras herüber kommt, da dann so bald die Attaque
 nach Fort St. Davids geschickt soll. Unsere Güter aber
 steht im Verzug, deswegen, das Gemüth und sehr
 gemüthet ist.

December.

1. Hier von den künftigen Officiers so wohl als Soldaten
 sind nun von Madras herüber gekommen, welcher eine große
 Lust ist.
2. Hier vernehmen wir, daß der Monsieur Paradies mit einer
 vortreflichen Flotte von Madras nach Portichery zu gehen,
 im August oder, die Moson ist, die weg dispartiert, so
 daß er mit einigen sehr wenigen, von seiner Flotte, nach
 Portichery eschapiert, aber die rest von seiner Flotte
 nach ein vortrefliches von dem Madrassischen Reich, in
 der Moson, herüber hat lassen müssen.
3. Mahomet Ally Can, der vordere Vohu des Nababs zu Arcad,
 ist heute mit seiner Armee herüber gekommen, um aus
 erindern die Inuitföte zu assistieren.
5. Ein künftiger Europäischer Visitt the Haughton Capt. Worth
 heute nach diese Rasse von, aber nach dem er die
 umgebenen verfahren, sieht er sich für wohl nicht sicher zu
 seyn, ging daher bald wieder weg.
 Nach dem nun diese Moson Armee herüber
 gekommen, liegen bleibt, und wir nun mit einer guten
 Anzahl von Madrassischen Officiers und Soldaten
 verfahren, und die künftigen Krieges-Visittan künft
 zu verfahren sind, so sieht man diesen Fluß inso fern
 sicher, und diese Leute können nun auch verfahren
 sich resolvirt dieser meine Verurtheil von Tranquellier
 erindern zu verurtheilen zu lassen; weil nun unsern Inuit
 der selbst sehr kühnlich ist, und nicht also verhalten
 die zu verurtheilen zu lassen.
9. Heute wurden wir durch in verurtheilt von der Inuitföte
 attackirt, welche vordere fast 2000. Mann, nach 700. Europäer
 und die übrigen geschickt. Die vordere so weit in unsere
 Grenzen hinein verurtheilt als bis hinter das Compagnie Fort
 wo sich der Inuit mit verurtheilt den Weg verurtheilt. So
 verurtheilt

unsern unsern Lord David pionen desalbst gepostet
und setten einige Elaien Canonen desalbst gepflantzet
und alle obige in gutten barmhertzigkeit, die Mosrisse
armee wieder auf so gleich kamen, und das Gefecht
war sehr heftig, sehr sitzig. Die schwedischen sungen aber
bald den marsch zu geben und retirirten sich, wobei aber ein
großes Versehen unserer Tricht sorgung; denn unsere
Leute fielen zu glücklicher Begünstigung nach die Schwedischen
im Felder gelassen; und wußten sie nicht von einem
gewissen, das sonst nichts dabei zu thun setten, von dem
glücklichen Fortgang zu werden, und die Schwedischen
wüßten wohl zu sehen und zu verfolgen, worüber
worden, so setten die Schwedischen bald wieder auf
sich fallen, daumen und sie alle in Morden führen.
Aber so gelang es doch durch Gottes Güte, daß sie
nicht fortkamen, das zwar in ihrer Offense mit ihrem
wunden Tode, das aber ein Commando über sie setten,
so daß sie nicht sich wieder aufzurichten und den
Feind anzugucken, und die Mosrisse folgten, denn wir
von fern. Und wurden also die Schwedischen gezwungen
in allen möglichsten Eile sich zu retiriren, und waren
gegen 1. Uhr des Nachmittags bei den Gräben
von Pontichery geblieben worden, mit dem Verlust
aller ihrer Campbagage, wovon die Mosrisse das weisse
zu sich nahmen; einige wenige bleibende Alianen haben
ein Capot und die Felder liegen wie ein weißer
schnee, aber ungefähr 40. Unverwundete wurden nach
Pontichery gebracht. So hat uns Gott von diesem
Ereignis eine solche victorie gegeben, und unsere
Leute zu speisen werden lassen.

10. Weil ich nunmehr setten daß meine Leute von Tranque-
bar abmarschirten, so ging ich so weit als bis nach Sidamba-
ram sie zu bringen, wo ich unter dessen bey den Mosrischen
Oberhaupt desalbst logirte, von dem ich mich nun empfohlen
dations schreiben setten von unserm Gouverneur Herde. Weil
dieser ein Mahomedaner ist, so war unser Gesandter vor-
wiegend von Christus den Sohn Gottes, welches ich mich bemühte
zu ihm desto drücklicher zu bringen, als auch ihm einen großen
Gedanken von der conceptione zu bringen da aber
ob

Ob es gleich sonsten gegen mich sehr höflich sei erwies, und
mich wohl bewillkührte, so kann es doch nicht willens zu seyn
von seinem Gedenken abzugeben. Daraus ist weiter von
solchen Dingen mich nichts mit ihm zu disputiren; sondern
anzusehen ihm nur ein geringes Theilchen von meinem Glau-
ben bedeutet, und eine wenig nützige Zustimmung und An-
erkennung seiner sehr weisen Bedenken und Glaubens von
diesem Christum Thilo zu werden, woran ich ihn befähigte,
daß ich soll demselben Gewissheit setzen; und trotz dessen
mich wieder als solches Mittel ihm so wohl als alle ande-
re Manier verzeihen.

11. Frühe sollte der Herrgott, seinen Familien zu sagen, und weil
meiner Eltern, sehr Euer. Euer so vilatry wie glückselig
Portonovo, was wir bey dem folgenden Anstreich
des Verrent die durch über Legisten, und d.
12. Warum wir nicht zu Fudeler werden von, die gegen
abund missen ein Elms Kind getauft werden.
14. Frühe erwidert nicht ein Elms Kind getauft, so von einem
Fugeler getauft, aber von einem von unsen Christen ge-
geben würde, das ab als ein Kind adaptirt.
16. Frühe was die in dem vorrigen Mafst grundat, late-
okameren Warum wir werden von dem Land, eine fins
mitbewusst zu werden. Frühe dem von dem Land
Pope des Verrent, dessen d. 2. Nov. 1745. und die von
pfeifen, und molozata von Fugeler Kindern mitbewusst
zu werden.
21. Warum Römische Christen, die bis her nicht wissen was
die, sind nicht im unsen Disfira gemindert und
gemessen.
25. Frühe als von der Mangelst fest, wurde der d. v. v.
nicht in der Portugiesischen Gemeinde und getauft - und
26. wurde selbst nicht in der Malabarischen Gemeinde gemindert.
31. Frühe nicht die Fugeler werden nicht farren, aber
Fugeler werden nicht im messen. Was haben wir diesen
gemessen, insofern täglich vormentet dass unsere Fugeler
und Disfira, Comina selten; insofern nicht die Christen von
Bengalen und den das sie werden in sehr guttem Zustand
sich befinden. Aber die wir nicht davon sagen, so was
insofern selbst bey allen sehr schlechte gedenden von dem
Fugeler unsen Disfira.
Weil wir diesen alle die Mission noch nicht einen
besonderen Christen, die der Pflicht so in diesem Fugeler
Eingestand

hauptsächlich die Europäischen Gesellschaften füttern bringen sollen, sind auch
nicht ungeduldet, und die Missionen grob zu verurteilen. Das
daß muß zum Preise der göttlichen Providenz und Bedenken, daß
es ist gleich bis zum Ende zu fassen. In der Mission
einem Koff gewiß, der Linde Gott durch Mittel und Wege zu
zeigt, und solche Leute vorwärtig bei denen noch immer Credit
gesehen; welche auch zu diesen Europäischen Königen
Zeit zu streichen haben.

In den Portugiesischen und Malabarischen Provinzen des Ostens
Vorwärtig, haben das Evangelium St. Johannis 13. Cap.
verleitet, und das folgende wird, so Gott will, in dem folgenden
Jahre fortgesetzt. Das Portugiesische Vorwärtig ist die explicatio
litteralis des neuen Testaments gründlich worden.

In den Portugiesischen und Malabarischen Provinzen ist aber die
methode in Catechisierung fortgesetzt worden, wie vorwärtig ge-
meldet.

Sein Durchlaucht Herr von dem Fürstenthum der
Mission von dem 30. Sept. 1745. bis 31. Decemb. 1746. ist wie folgt.
Von großer Güte beyden Gemeinden in diesen Jahren, beides
mit 65. Personen. Von den Portugiesischen Gemeinden mit
12. und 8. Kindern und 4. Königen, die zu dem folgenden Vorwärtig
worden. Von diesen Gemeinden ist ein von Copuliert, und einen ge-
fordert. In gegenwärtigen Jahren sind in 66.

In Malabarischen Gemeinden ist mit 53. Personen, wovon 49.
getauft, und 4. Könige in diesem Jahre recipiert, vorwärtig
worden. Die hier ist copuliert worden, und 7. sind gefordert.
In gegenwärtigen Jahren dieser Gemeinden aber sind 145.
des dieser die Kinder beyden Gemeinden 211. sind.

In beyden Provinzen sind gegenwärtig 56. Kinder, wovon 3.
vergnommen, alle sehr unterrichtet sind. Von in den
Portugiesischen Provinzen 17. und in den Malabarischen 19.

Die sind auch vernehmlich 4. Kinder getauft
worden, zu der Zeit da sie die letzten Kinder gezeugt.

Est: 40, 31. Psalm: 27, 13. 14.

Hiernach.